



Rund 200 Schülerinnen und Schüler kamen zusammen, um gemeinsam über Themen wie Rassismus und Diskriminierung zu diskutieren. Foto: Keck

Neuanfang nach der Flucht

Im Film „Wir sind jetzt hier“ schildern Opfer von Rassismus ihre Erlebnisse in Deutschland

VON LENNART KECK

Cuxhaven. Rassismus und Diskriminierung sind nach wie vor wichtige Themen in der Gesellschaft und finden dennoch zu wenig Aufmerksamkeit. Am Donnerstag kamen in den BBS Cuxhaven rund 200 Schülerinnen und Schüler zusammen, um gemeinsam einen Diskurs über die Inhalte dieser Problematik zu führen.

Begleitet wurde die Veranstaltung unter anderem von Oberbürgermeister Uwe Santjer, der zu Beginn eine kurze Rede hielt. Unter anderem sprach er davon, wie wichtig es sei, Geflüchteten ein Stück unseres Friedens zu schenken. Institutionen wie die

Polizei oder auch Lehrkräfte würden es niemals alleine schaffen, mit ihren Mitteln gegen Ausgrenzung vorzugehen. „Das schaffen wir nur zusammen“, betonte Santjer mit Nachdruck.

Aufhänger der Veranstaltung war ein Dokumentarfilm vom Regisseur Niklas Schenck, der mit Hussein, einem der Protagonisten des Films, der Veranstaltung beiwohnte. Der 45-minütige Dokumentarfilm mit dem Titel „Wir sind jetzt hier - Geschichten über das Ankommen in Deutschland“ handelt von sieben unabhängig voneinander geflüchteten Personen. Diese berichten darin abwechselnd ihre Geschichte von der Flucht und der Ankunft in der deutschen Gesellschaft sowie den dabei entstandenen Problemen.

Erzählungen wie die über die

zurückgelassene drei Monate alte Tochter, die ihren Vater nach dem Wiedersehen nicht mehr erkannte, trafen bei den Schülerinnen und Schülern einen Nerv. Sie zeigten sich in der anschließenden Diskussionsrunde bewegt von dem Film. Er sorgte bei den Zuschauern für Bestürzung über die immer noch vorherrschenden Zustände beim Umgang mit Geflüchteten.

Eine Zuschauerin sprach über die Situation der fehlenden Arbeitskräfte in der Erziehungsbranche. Das lange Warten auf Rückmeldungen zuständiger Behörden, die über den zukünftigen Aufenthalt betroffener Personen entscheiden, sei für potenzielle neue Arbeitskräfte in dieser Branche ein großes Hindernis. Dazu äußerte auch Oberbürgermeister Uwe Santjer. Er be-

tonte, dass dies kein regionales Problem sei und er genau deshalb bei seinem nächsten Besuch in Berlin diese Thematik ansprechen wolle.

Im Oktober 2021 erhielten die BBS Cuxhaven die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. „Flagge zeigen“ bedeutet dies auch für den Schülersprecher Karsten Ole Hartlieb. Es gelte, die Schule zu repräsentieren und die Möglichkeit zu nutzen, immer wieder auf das Thema aufmerksam zu machen. „Uns ist es wichtig, die Thematik jetzt vernünftig aufgreifen zu können“, sagt er. Derartige Veranstaltungen waren pandemiebedingt seit Erhalt der Auszeichnung nicht realisierbar. Die Diskussionsrunde am Ende der Veranstaltung lässt Raum für künftige Projekte und Aktionen.